

Arbeitskreis Innenstadt e.V.
Schmeerstraße 25
06108 Halle (S.)

Dezernat Planung und Umwelt
der Stadt Halle
Hansering 15
06108 Halle (S.)

Halle, den 07.01.1997

Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr.101 Glauchaer Straße / Böllberger Weg

Der Arbeitskreis Innenstadt begrüßt die Aufstellung eines Bebauungsplans für diesen Bereich der Stadt, da auf diese Weise eine gesteuerte Entwicklung an diesem Standort möglich ist.

Grundsätzlich positiv am vorgestellten Entwurf des B-Plans erscheint uns

- die vorgesehene Weiterführung der Straßenbahn vom Böllberger Weg zum Glauchaer Platz, wegen der Entlastungswirkung für andere Streckenabschnitte
- die Aufnahme der vorhandenen Baufluchten und Quartierbebauungen (soweit möglich)
- die vorgesehene Führung eines Geh- und Radwegs vom Unterplan durch das Gelände der Brauerei zur Straße Weingärten und weiter durch das Gelände der Plastfabrik (Most Werk II) zur Hafentunnelbrücke.

Bei Durchführung der genannten Wegeverbindung ist jedoch die Geschlossenheit der Straße Weingärten nach Norden und Süden zu beachten. Weiterhin sollten in diesem Bereich Zugänge zum Saaleufer vorgesehen werden, um diese Wegeverbindung attraktiver zu gestalten. Zu denken ist dabei etwa an das Abwasser-Pumpwerk der MEAG am Nordende der Weingärten, das eventuell nicht mehr gebraucht wird (?) sowie an das ehemalige Plastwerk am Südende der Straße.

Wichtig erscheint uns die weitgehende Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz bzw. die unbedingte Erhaltung der denkmalgeschützten Gebäude !

Es ist nicht einzusehen, daß das Haus Glauchaer Straße 25 und der anschließende Teil des Grundstückes Nr.26 nicht im Bebauungsvorschlag enthalten ist, zumal eine Neubebauung auf den alten Baufluchten vorgesehen wurde. An dieser Stelle ist nur eine Lückenschließung zwischen der Nr.25 und der Langen Straße 16 notwendig.

Weiterhin sollten die Restbauten des Sägewerkes am Steg in die Neubebauung einbezogen werden. Das gilt besonders für die am Fuß des Hochhauses Steg 5 stehenden zwei Gebäude.

Wie in einem Alternativkonzept dargestellt, ist auch die Erhaltung des "Hauses des Handwerks" mit der Weiterführung der Straßenbahngleise und zweier Kfz-Fahrspuren verträglich. Die Neubebauung sollte allerdings direkt an das Haus anschließen, eine Fußgängerführung könnte durch eine Durchfahrt (evtl. mit Arkade) im Neubau ermöglicht werden.

In der Hoffnung, daß die genannten Vorschläge berücksichtigt werden und in Erwartung einer Antwort auf dieses Schreiben verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

i.A.


Peter Breittkopf
Vorstandsmitglied